

Stutz Motor Car Company of America

Der Ing. Harry C. Stutz begann 1898 mit dem Bau von motorisierten Kutschen als Prototypen. Im Laufe der Zeit wurde aus den Motorkutschen ein Automobil.

Er gründete 1910 die Stutz Auto Parts Company zur Fahrzeug-Teile Produktion. 1911 ging er über zur Fahrzeugproduktion und gründete die Ideal Motor Company in Indianapolis. Die Marke Stutz wurde geboren.



Im Mai 1913 wurden beide Firmen fusioniert, neue Firma – neuer Name: Stutz Motor Car Company of America.

Die Weiterentwicklung des Roadster Bearcat verschlang das ganze Eigenkapital. Stutz wandelte seine Firma 1916 in eine Aktiengesellschaft um.

1919 wurde die Firma von ihrem Hauptanteilseigner Allan Ryan übernommen und 1921 Insolvenz anmelden. Eine Gruppe von Finanzinvestoren übernahm das Aktienpaket und der amerikanische Ingenieur Frederick E. Moskowics wurde zum Geschäftsführer ernannt.



Mitte der 1920er Jahre wurde die Produktion von sportlichen Roadster auf luxuriöser Limousinen umgestellt. Die Fahrleistungen der Limousinen waren aber weiter sehr sportlich ausgelegt.

Die zweite Produktion schiene von 1921 bis 1938 war die Produktion der Feuerwehr Fahrzeuge.

1929 wurde der letzte Blackhawk unter Moskowics' Führung produziert.

Der Stutz Blackhawk war eine technische Meisterleistung der Ingenieure. Er wurde mit 6 oder 8 Zylinder Motoren angeboten. Der Blackhawk hatte einen Achsantrieb mit einem Schneckengetriebe. Mit diesem Getriebe war es möglich ein niedriges Fahrgestell zu verwenden. Das beeinflusste die gesamte Fahrzeughöhe.

Die Geschäfte wurden an Edgar Gorrell übergeben und bis 1930 nur ein Model unter der Marke Blackhawk angeboten.

Die Weltwirtschaftskrise brachte Gesellschaft in finanziellen Turbulenzen und an den Rand des finanziellen Ruins.

Die zahlungskräftige Kundschaft blieb aus und die Produktionszahlen sanken. 1930 liefen nur 649 Fahrzeug vom Produktionsband und bis 1933 waren es nur noch 50 Fahrzeuge. 1936 waren es noch 6 Autos und man versuchte es mit einem Lieferwagen um wieder Kapital zu erwirtschaften.

Während der ganzen Produktionszeit wurden 37.839 davon 15.590 als Blackhawk (Als eigenständige Marke) Fahrzeuge hergestellt.

Der Lieferwagen „Pack-Age“ wurde in Serie produziert. Es entstanden lediglich 28 Fahrzeuge.

Am 3. April 1937 beantragte die Stutz Motor Car Company die Eröffnung des Konkursverfahrens. Die Firma Stutz wurde 1939 aufgelöst.

Die Diamond T Truck Company übernahm die Produktion des Pack-Age.

Das wieder aufleben der Marke Stutz begann 1966. Der Vorläufer des Stutz Revivals war der gescheiterte Versuch, die Marke Duesenberg wiederzubeleben. Die neue Stutz Motor Car of America wurde 1968 von dem New Yorker Bankier James O'Donnell gegründet und führte die Firma 20 Jahre.



1988 gab O'Donnell seine Tätigkeit als Präsident und Geschäftsführer auf, blieb aber Mehrheitseigner. Anfang der 1990er Jahre verkaufte er seine Anteile und wenig später wurde die Produktion eingestellt. Die Stutz Motor Car Company wurde aufgelöst.



Die neue Firma Stutz verkaufte 600 Fahrzeuge. Es wurden Basis Modelle von General Motors verwendet um die exklusiven Stutz Modelle zu fertigen.

Die Produzierten Serien: Stutz Blackhawk, Stutz D'Italia, Stutz Bearcat, Stutz Duplex, Stutz IV Porte, Stutz Victoria,

Stutz Diplomatica, Stutz Royale, Stutz Defender und Gazelle, Stutz Bear,

Viele Prominente fuhren Stutz, hier ein kleiner Auszug: Elvis Presley, Dean Martin, Frank Sinatra, Sammy Davis Junior, Lucille Ball, Robert Goulet, Elton John, Curd Jürgens, Kenny Rogers, Muhammad Ali, Omar Bongo, König Hassan II., Sultan von Brunei.

Designmerkmale des Stutz waren:

- Geschwungene Chromleisten an den Wagenflanken, die die Linien klassischer Kotflügel wiedergaben
- Imitierte Trittbretter unterhalb der Türen
- Eine lange, exponiert geformte Motorhaube
- Ein großer, über die Wagenfront hinausragender Kühlergrill, in dem die Linien der Motorhaube mündeten und den Virgil Exner laut O'Donnell als Phallus-Symbol verstanden wissen wollte.
- „Frei stehende“ Frontscheinwerfer, die durch Aussparungen links und rechts des Kühlergrills ermöglicht wurden
- Imitierte Side Pipes, also Auspuffrohre, die hinter den Vorderreifen aus den Kotflügeln austraten und unter den Türen nach hinten verliefen
- Ein offenes oder verdecktes, in jedem Fall frei sichtbares Reserverad, das zum Teil in den Kofferraum eingelassen war.

Die Herstellung der Wagen erfolgte überwiegend bei der Carrozzeria Saturn in Cavallermaggiore im italienischen Piemont.

[Zu den Bildern >>>](#)

R.S. 27.01.2019